

AACH ET



Vier gewinnt

Unser Grünes Team für NRW



*Unsere direkt gewählten
Abgeordneten im Landtag
Seite 4*

*Mehr als ein neuer Name:
Köln bekommt eine
„Willkommensbehörde“
Seite 7*

*Chorweiler: Stadtbezirk und
Ortsverband im Porträt
Seite 8*

*GRÜNE JUGEND:
Wahlkampf, Sommercamp &
CSD - ein junggrüner Sommer
Seite 10*

EDITORIAL

Liebe GRÜNE,

wir leben in einer Zeit, in der wir an allen Ecken und Enden die Krisen unserer Zeit zu spüren bekommen: Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine erschüttert uns Woche für Woche mit schrecklichen Bildern und Hitzewellen und Dürren lähmen Europa, während am anderen Ende der Welt in Australien so viel Regen fällt wie in London sonst das ganze Jahr. Preise und Energiekosten steigen unentwegt, in den USA werden die Rechte auf Selbstbestimmung schwer eingeschränkt und die nächste Corona-Welle rollt auch schon auf uns zu. Es scheint, als gäbe es nur noch schlechte Nachrichten.

Doch es gibt auch gute Nachrichten: Über eine Million Menschen haben bei der Pride in Köln gefeiert, die Schweiz hat (endlich) die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet, 21 Millionen Menschen haben sich im Juni das 9-Euro-Ticket gekauft, es gab weniger Stau und weniger Menschen nutzten öffentliche Verkehrsmittel ohne gültiges Ticket, ab 2035 sollen in der EU nur noch emissionsfreie Neuwagen verkauft werden, im ersten Halbjahr 2022 wurde fast die Hälfte des Stroms aus Erneuerbaren Energien gewonnen, mit Aminata Touré in Schleswig-Holstein hat Deutschland seine erste Schwarze Ministerin und KVB-Leihräder sollen bald auch mit Lastenrädern getestet werden.

Der Wandel kommt. Es ist anstrengend, aber bleiben wir dran! Für mehr gute Nachrichten!

Herzliche Grüße

Elisabeth Huther, Judith Hasselmann und Julia Woller

IMPRESSUM

Die Mach Et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr. Gedruckt auf Recyclingpapier
Auflage: 3.400

Versendet mit GOGREEN, dem klimaneutralen Versand der Deutschen Post



Anschrift: Redaktion Mach et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888

✉ machet@gruenekoeln.de 🌐 www.gruenekoeln.de

V.i.S.d.P.: Moritz Rüger

Redaktion: Judith Hasselmann, Elisabeth Huther (CvD), Frank Jablonski, Moritz Rüger, Julia Woller

Layout: Dietmar Putscher

Titelbild: Felix Aumüller

Druck: Moosdruck, Leverkusen

Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autor*innen wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln.

Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen.

Haftung wird nicht übernommen.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstands 3

LANDTAG

Unsere vier Abgeordneten 4

NRW

Erstmals schwarz-grün für NRW 6

RAT

Aus der Ausländerbehörde wird die „Willkommensbehörde“ 7

ORTSVERBÄNDE

Chorweiler im Porträt 8

GRÜNE JUGEND

Wahlkampf, Sommercamp & CSD – ein junggrüner Sommer 10

COLOGNE PRIDE

So viele Menschen wie noch nie feiern und demonstrieren für Vielfalt 11

KURZ NOTIERT

Zu- und Abgänge in der KGS, eine Städtepartnerschaft & ein offener Brief 12

MACHETE

Die 13 Typen von Ratsmitgliedern 14

SERVICE

Adressen 15

Ergebnisse der Landtagswahl im Überblick 16

Liebe Mitglieder,



im Mai haben wir in NRW einen neuen Landtag gewählt und sind daraus als deutliche Wahlgewinner*innen hervorgegangen. Wir haben unser Wahlergebnis gegenüber der letzten Wahl bei den Erststimmen stadtweit von 10,8 auf 31,4 Prozent und bei den Zweitstimmen von 11,8 auf 30,6 Prozent verbessert. Vor allem ist es uns aber gelungen – zum ersten Mal bei einer Landtagswahl – zusammen mit Berivan, Eileen, Arndt und Frank gleich vier Wahlkreise direkt zu gewinnen. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt uns nun schon zum vierten Mal in Folge, dass wir bei Wahlen die richtigen Themen setzen und ein passendes Angebot an die Wähler*innen formulieren. Vor allem ist es ein wirklich gemeinschaftlich errungener Erfolg, und dafür ein herzliches Dankeschön an alle Wahlkämpfer*innen, unsere Kreisgeschäftsstelle und unsere sieben Kandidat*innen in den Wahlkreisen!

Nicht zufriedenstellend ist allerdings die insgesamt zu niedrige Wahlbeteiligung, insbesondere auch in den Stadtteilen, in denen die Menschen weniger gut gestellt sind. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Diese Menschen müssen wir zukünftig besser erreichen, und das ist eine Aufgabe nicht nur für uns GRÜNE, sondern für alle demokratischen Parteien.

Jetzt heißt es loszulegen – und der Koalitionsvertrag, den wir am letzten

Juni-Wochenende auf Landesebene verabschieden haben, ist dafür die Arbeitsgrundlage. Und Düsseldorf ist nicht weit weg: Grüne Politik bei uns vor Ort braucht eine starke Grüne Mitgestaltung im Land. Kommunen brauchen geeignete Rahmenbedingungen, auch und gerade nach den Belastungen durch die Corona-Pandemie, und eine wirksame finanzielle Unterstützung in vielen Bereichen. Nur so können wir auch in Köln unsere Ziele erreichen, z.B. bei der Klima- und Verkehrswende, im Sozial- wie im Bildungsbereich.

Jetzt heißt es auf allen Ebenen „Grün“ – von Köln bis zum Bund. Das ist eine große Chance, aber auch eine große Herausforderung. Insbesondere, da wir immer noch mit Corona zu kämpfen haben und wegen des brutalen Angriffskriegs auf die Ukraine. Daraus ergeben sich viele Fragen, die uns umtreiben. Wir haben hohe Zustimmungswerte für unsere Politik und sehr gute Wahlergebnisse. Trotzdem stecken wir mitten in schwierigen Debatten. Politik gestalten zu können heißt auch Politik erklären zu müssen. Auch dann, wenn es wehtut.

Die kommende wahlkampffreie Zeit ab Herbst wollen wir nutzen, um zu diskutieren, wie wir unsere wachsende Partei besser aufstellen können. Dafür haben wir einen Strukturreformprozess angekündigt, zu dem wir Euch im Herbst mit

weiteren Informationen versorgen. Auch unser Vielfaltsprozess wird fortgesetzt. Parallel dazu haben wir uns aber auch vorgenommen, uns weiterhin in der Stadtgesellschaft zu vernetzen. Wir sind eine große, weiterhin wachsende Partei, mit Mitgliedern, die vielfältig engagiert sind. Dieses Potenzial wollen wir in der nächsten Zeit weiter nutzen und ausbauen.

Damit wir alles, was vor uns liegt, auch bestmöglich auf den Weg bringen können, haben wir im Juni Nachwahlen für den Vorstand abgehalten. Mit Stefan Wolters, bisher Kreiskassierer, haben wir nun einen neuen Co-Vorsitzenden, und mit Anna Kipp von der GRÜNEN JUGEND eine neue Beisitzerin. Im Herbst wählen wir dann die zurzeit vakante Position der Schatzmeisterei nach. Unseren ehemaligen Kolleg*innen Frank und Eileen danken wir ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit der letzten Jahre und ihren vollen Einsatz in der Vorstandsarbeit. Es war uns eine große Ehre!

Habt einen schönen Sommer, gönnt Euch eine entspannte politische Pause und bleibt gesund!

Euer Kreisvorstand
Katja, Stefan, Lisa-Marie, Leon, Sarah, Willi und Anna



Unser Vorstand: Leon Schlömer, Lisa-Marie Friede, Anna Kipp, die beiden Vorsitzenden Katja Trompeter und Stefan Wolters, Sarah Brunner, Willi Harz (v. l. n. r.)

KÖLN I
Neustadt-Süd/
Rodenkirchen

Fragen eines Schülers: Interview mit Eileen Woestmann

Von Xaver Briegmann

Xaver: Wieso wolltest du in den Landtag?

Eileen Woestmann: Ich bin Sozialpädagogin und kenne daher die Belange von Familien aus verschiedenen Milieus. Bildung ist Ländersache, zum Beispiel Kitapolitik, was für mich sehr wichtig ist. Denn wenn über Bildung gesprochen wird, geht es ja oft nur um Schule. Aber Bildung geht so viel früher los. Und wenn wir erst bei Kindern anfangen, die sechs Jahre alt sind, über Bildung zu sprechen, sind ganz viele Chancen schon vertan. Wenn Kinder sechs Jahre verschieden aufwachsen, dann können sie nicht die gleichen Chancen haben, und deswegen habe ich mich dazu entschieden, für den Landtag zu kandidieren.

X: Was waren deine ersten Aufgaben?

E: Meine persönliche Hauptaufgabe ist, dass ich mich nicht immer verlaufe und alles auf Anhieb finde.

X: Wie sind die ersten Tage abgelaufen?

E: Die konstituierende Fraktionssitzung war schon am Dienstag nach der Wahl. Da sind wir alle in den Landtag gekommen, um zum Beispiel unseren Abgeordneten ausweis zu bekommen, was ein super krasses Gefühl war, und einen Chip, der als Schlüssel dient, um in den Landtag zu kommen. Die beste-



Foto: Nils Leon Brauer

henden Abgeordneten haben für die neuen eine Hausführung organisiert. Das war sehr hilfreich. Dann fand die konstituierende Fraktionssitzung statt, wo wir uns zusammengesetzt und gesagt haben: Ja, wir wollen die GRÜNEN-Fraktion sein.

Am 1. Juni kamen alle Abgeordneten zur konstituierenden Sitzung des Landtags erstmals in den Plenarsaal. Das war ein sehr erhabenes Gefühl, zum ersten Mal den Saal zu betreten. Wir hatten alle schon Plätze mit Namensschildern. Die Sitzordnung wurde vorher in der Fraktion gelöst. Wir wurden daraufhin alle namentlich aufgerufen und mussten Ja sagen und dann wurden wir alle zusammen vereidigt.

Auch die Büroaufteilung wurde gelöst, und wir werden jetzt nach und nach die Büroräume beziehen, die teilweise gerade noch belegt sind.

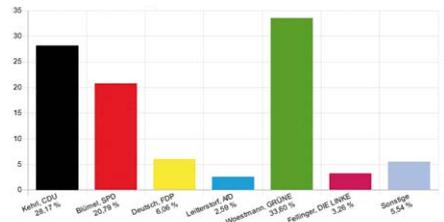
X: Was hat dich im Landtag besonders überrascht, womit du nicht gerechnet hättest?

E: Ich sehr schön, dass es ein sehr freundliches Miteinander mit den demokratischen Fraktionen gibt. Und das Essen ist sehr lecker (lacht).

X: Welcher Partei würdest du beitreten, wenn es die GRÜNEN nicht gäbe?

E: Ich weiß es nicht. Als Kind wollte ich die „Eiji-Partei“ gründen. Mein Wahllogan war: „Mit mir wählt ihr die Katze im Sack“. Und dann wollte ich ein Bild machen mit mir und einem Sack. Man muss dazu sagen, ich hatte einen Kater, der hieß Findus. Nach der Wahl wollte ich dann sagen, was im Sack ist und das wäre der Findus gewesen und deswegen auch „Eiji“ – Eileen- und Finduspartei.

Xaver ist 15, besucht die 9. Klasse des Schiller-Gymnasiums und war im Juni Praktikant in der Kreisgeschäftsstelle.



KÖLN II
Lindenthal

Die ersten Tage der neuen GRÜNEN-Landtagsfraktion

Von Frank Jablonski

Nach dem grandiosen Wahlabend am 15. Mai, an dem wir vier von sieben Direktmandate in Köln und vier von sieben GRÜNEN-Direktmandate in NRW errungen haben, war klar, dass die neue Grüne Landtagsfraktion die größte, jüngste und weiblichste Grüne Landtagsfraktion aller Zeiten sein wird. Unsere Ergebnisse in Köln haben neue Maßstäbe in NRW gesetzt. Nirgendwo in NRW haben so viele Menschen wie in Lindenthal GRÜN gewählt, hier gab es mit 68,8 Prozent die höchste Wahlbeteiligung sowie das schlechteste Abschneiden von Rechtspopulist*innen, und in Ehrenfeld konnten wir prozentual das beste Grüne Ergebnis in ganz NRW erzielen. Diese Ergebnisse haben in ganz NRW Aufmerksamkeit erregt und deshalb standen die ersten Tage ganz im Zeichen einer – sehr positiven – Medienberichterstattung.

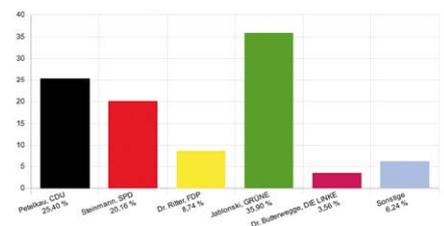


Foto: Nils Leon Brauer

Der Sprung ins kalte Wasser

Unmittelbar im Anschluss ging für mich die Arbeit los: Auf die Sondierungsgespräche folgten die Koalitionsgespräche, was besonders für die 31 Neuen in der Fraktion – ohne Mitarbeitende, Büros oder eine IT-Ausstattung – eine Riesenherausforderung war. Ich glaube, dass sich das Ergebnis unserer Arbeit sehen lassen kann. Und über den Bereich Kultur, Medien, Demo-

kratie und Religionsgemeinschaften, den ich mitverhandeln durfte, bin ich sehr zufrieden. Vor allem im Kulturbereich konnten wir Maßstäbe setzen und endlich das umsetzen, was wir seit Jahren gefordert haben! Aber auch unsere anderen Grünen Forderungen und Ziele konnten wir größtenteils umsetzen, und den Rest werden wir in den nächsten fünf Jahren anpacken. Es ist eine unfassbare Ehre und Verantwortung, als GRÜNER die Politik in NRW in den nächsten Jahren mitgestalten zu dürfen.



KÖLN III
Ehrenfeld/Nippes-Süd

Ehrenfeld und Nippes erstrahlen Grün

Von Arndt Klocke

Vielen Dank für sensationelle 41,6 Prozent der Erststimmen im Wahlkreis Köln III. Mit diesem Rückenwind darf ich unsere Veedel Ehrenfeld und Nippes erstmals als direkt gewählter Abgeordneter im Düsseldorfer Landtag vertreten. Mein außerordentlicher Dank gilt dem Team der Kreisgeschäftsstelle und den Grünen Ortverbänden, in denen so viele engagierte Mitglieder meine Kandidatur unterstützt haben.

Für uns ging es nach einem ereignisreichen Wahlsonntag und ersten Sondierung direkt in die Koalitionsverhandlungen mit der CDU. Ich war in den vergangenen Wochen in gleich zwei Arbeitsgruppen an den Verhandlungen beteiligt: Gemeinsam mit MdB Nyke Slawik als Stellvertreterin habe ich den Bereich Verkehr federführend verhandelt und mit MdL-Kollegin Wibke Brems (Leitung) und mir in der Stellvertretung die Themen Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung.

Meine klare Einschätzung ist: Wir haben in diesen Bereichen einen guten, zukunfts-fähigen Koalitionsvertrag verhandelt. Wir wollen den ÖPNV mit einer landesweiten Mobilitätsgarantie deutlich ausbauen,



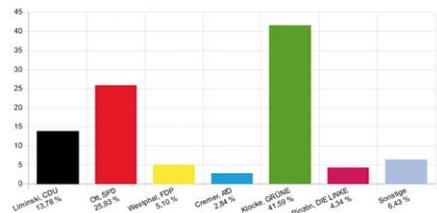
Da kannte der Jubel keine Grenzen mehr: Arndt Klocke holt mit über 41 Prozent das beste Grüne Erststimmenergebnis Nordrhein-Westfalens

mehr Züge auf die Schiene setzen und u.a. das Azubi-Ticket im Angebot verbessern. Wir wollen bis 2027 1.000km neue Radwege realisieren und die personellen Ressourcen bei Straßen-NRW sowie in den Kommunen für die Radwegeplanung deutlich erhöhen. Beim Straßenbau gilt „Erhalt vor Neubau“, der Landesstraßenbedarfsplan wird überarbeitet und die Lärmsanierung an den Autobahnen deutlich ausgeweitet. Künftig sollen die Nachtflugregelungen an den beiden Großflughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn konsequenter eingehalten und der Lärmschutz deutlich verbessert werden. Wir haben im Vertrag

festgeschrieben, dass die Klimaschutzziele endlich auch im Mobilitätssektor eingehalten werden müssen.

Ich hätte gern nach zwölf Jahren als Fachpolitiker im Landtag diesen Koalitionsvertrag aus der Regierung heraus mit umgesetzt. Unsere Grünen-Spitze hat dies anders entschieden. Dem künftigen Minister Oliver Krischer wünsche ich viel Erfolg und eine gute Hand bei den vielfältigen Herausforderungen.

In der jetzt beginnenden Wahlperiode möchte ich mich weiterhin als Fachabgeordneter für Bauen und Wohnen im zuständigen Ausschuss und im Plenum einbringen. Außerdem möchte ich an meine mehrjährige Arbeit in der vergangenen Legislatur in der Enquetekommission „Einsamkeit – Bekämpfung sozialer Isolation in NRW“ anknüpfen.



Grafiken: Stadt Köln, votemanager.de (17.05.2022)

KÖLN VI
Kalk/Deutz/Innen- & Altstadt Nord

Köln hat jetzt eine Landtagsvizepräsidentin

Von Berivan Aymaz

Bei der Landtagswahl am 15. Mai haben mir die Wählerinnen und Wähler in meinem Wahlkreis Köln VI mit überragenden 37 Prozent der Stimmen das Direktmandat anvertraut. Das ist ein historischer Wahlsieg in diesem Wahlkreis, der sich über beide Seiten des Rheins – von der Innenstadt bis in die Altstadt und von Deutz bis Kalk – erstreckt. Für die breite Unterstützung und den unermüdlichen Einsatz der Wahlkämpfer*innen vor Ort möchte ich mich noch einmal von Herzen bedanken, ganz besonders bei den Ortsverbänden Kalk und Innenstadt.

Ich empfinde es außerdem als eine große Ehre, dass meine Grüne Fraktion mich einstimmig zur Kandidatin für das Amt der Vizepräsidentin des Landtags NRW vorgeschlagen hat. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Landtags wurde ich am 1. Juni parteiübergreifend mit einer sehr großen Mehrheit zur Vizepräsidentin gewählt: Und zwar mit 170 von 193 Stimmen. Ich freue mich sehr über das so große Vertrauen. Und ich möchte dieses Amt mit meiner tiefen Überzeugung und vollem

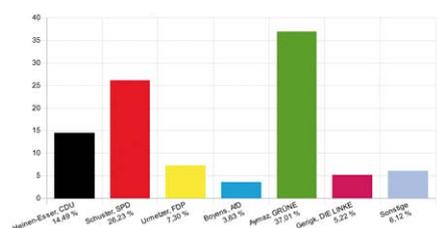


Unsere Grüne Landtagsvizepräsidentin Berivan Aymaz mit dem 1. Landtagsvizepräsidenten Rainer Schmeltzer (L.), Präsident André Kuper (2.v.L.) und Vize Christof Rasche (r.)

Einsatz für die konsequente Verteidigung unserer Demokratie sowie mit meiner Leidenschaft für Freiheit und Menschenrechte füllen. Als Vizepräsidentin bilde ich zusammen mit dem Präsidenten, André Kuper, und den weiteren Vizepräsidenten, Rainer Schmeltzer (SPD), und Christof Rasche (FDP) das Präsidium des Landtags. So werde ich zum Beispiel den Landtag bei repräsentativen Anlässen nach außen vertreten und mit Besucher*innengruppen wie z.B. Schulklassen über die Arbeit des Landtags in den Austausch treten. Und ich

werde im Wechsel mit dem Präsidenten und den weiteren Vizepräsidenten die Plenarsitzungen leiten. Für mich heißt das, es darf gerne auch kontrovers und lebhaft zugehen, unsere Demokratie lebt vom Streit über Inhalt und Perspektiven der Politik.

Dabei werde ich mit aller Sorgfalt darauf achten, dass die Würde und Rechte des Landtags gewahrt bleiben. Und das kann einiges an Arbeit bedeuten: Mit dem Einzug der AfD in den Landtag 2017 hat sich etwa die Zahl der Ordnungsrufe fast verzehnfacht. Außerdem treibt mich besonders an, zu zeigen, dass der Landtag ein Ort ist, an dem Vielfalt in jeder Hinsicht mitgedacht und gelebt wird.



GRÜNE und CDU bilden erstmals Koalition in NRW

Als der grüne Balken am 15. Mai um 18 Uhr in der ersten Prognose auf rund 18 Prozent anwuchs, konnte es die Spitzenkandidatin der nordrhein-westfälischen GRÜNEN, Mona Neubaur, wohl noch nicht recht glauben. Um sie herum entbrannte längst der Jubel ob des besten Ergebnisses, das die Partei im größten Bundesland Deutschlands jemals eingefahren hat, während sie mit offenem Mund demütig auf den Bildschirm blickte. Am Ende des Abends war klar: Ohne GRÜNE wird es keine neue Regierung in NRW geben.

Sechs Wochen später stand fest: Die GRÜNEN werden in Nordrhein-Westfalen erstmals in eine Regierung mit der CDU eintreten. Die Delegierten stimmten bei der Landesdelegiertenkonferenz in Bielefeld Ende Juni mit 85 Prozent für den ausgehandelten Koalitionsvertrag „Zukunftvertrag NRW“.

Unsere Kölner Abgeordneten hatten dabei tragende Rollen: Arndt Klocke leitete mit unserer Bundestagsabgeordneten Nyke Slawik die Verhandlungsgruppe Verkehr, Berivan Aymaz war federführend für die Verhandlungen zum Thema Migration, Integration, Flucht, Europa und Internationales verantwortlich. Arndt Klocke war darüber hinaus der stellvertretende Verhandlungsleiter der Gruppe Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung, Landesplanung. Der neu gewählte Abgeordnete Frank Jablonski

gehörte zur Grünen Verhandlungsgruppe im Themengebiet Kultur und Medien, Demokratie und Sport. Eileen Woestmann war Teil der Verhandler*innen in der Gruppe Schule und Bildung.

„Die GRÜNEN in Nordrhein-Westfalen haben sich heute entschieden, Verantwortung in schwierigen Zeiten zu übernehmen. Unser Wahlergebnis war nicht nur ein immenser Vertrauensvorschluss, es war auch der Auftrag, als prägender Teil einer neuen Landesregierung Zukunft in unserem Land zu gestalten. Mit der Zustimmung unserer Delegierten gehen wir nun den ersten Schritt, dem gerecht zu werden. Die inhaltliche Grundlage des Koalitionsvertrags ist stabil, sie ist ambitioniert und sie gibt Antworten auf die vielen Herausforderungen, vor denen unser Land heute steht. Ich freue mich, sie jetzt angehen zu können“, erklärte Mona Neubaur im Anschluss.

Das, was im Koalitionsvertrag steht, muss jetzt mit Leben gefüllt werden. In fünf Jahren, das ist unser Anspruch, soll Nordrhein-Westfalen sozial gerechter, ökologischer, digitaler und wirtschaftlich stärker sein. Ende Juli wurde das erste paritätisch besetzte Kabinett mit vier Grünen Minister*innen unter Minis-



Mona Neubaur präsentiert auf der LDK den Koalitionsvertrag

terpräsident Hendrik Wüst vereidigt und nahm seine Arbeit auf.

Im Koalitionsvertrag verankerte Ziele sind u.a.:

- Kohleausstieg bis 2030
- 1.000 neue Windräder
- Wahlalter ab 16 Jahren
- Landesantidiskriminierungsstelle
- 15-Minuten-S-Bahn-Takt
- 1.000 km neue Radwege
- Altschuldenfonds für Kommunen
- 19.000 zusätzliche Lehrkräfte
- ein Pakt gegen Kinderarmut
- ein zweiter Nationalpark für NRW
- flächendeckendes Glasfasernetz & 5G-Netz bis 2030
- Hasstaten gegen LGBTIQ*-Menschen werden zukünftig in der polizeilichen Kriminalstatistik als eigenes Delikt erfasst

Mit vier starken Grünen Minister*innen werden wir als prägender Teil der Landesregierung die Zukunft NRWs mitgestalten



Mona Neubaur,
Stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Energie und Klimaschutz



Oliver Krischer,
Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr



Josefine Paul,
Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration



Benjamin Limbach,
Minister der Justiz

Warum Köln eine „Willkommensbehörde“ braucht

Von Dilan Yazicioglu

Fremde Sprache, unbekannte Regeln, kleingedruckte Formulare, schwer durchschaubare Ämter und Abläufe: Neue Einwohner*innen mit Migrationsgeschichte treffen in Köln auf viele Hürden. Sie sind besonders abhängig von vertrauensvollen, zuverlässigen und serviceorientierten Anlaufstellen. Es sind häufig Menschen mit traumatischen Erfahrungen, die hier auf ein besseres Leben hoffen, die Schutz vor Krieg, Terror, Gewalt und Armut suchen.

Eine der ersten Anlaufstellen für sie ist die „Zentrale Ausländerbehörde“ in Kalk. Dort arbeiten viele engagierte Mitarbeiter*innen der Stadt Köln, die unter anderem bei der Aufnahme der tausenden schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine großen Einsatz zeigen.

Gleichzeitig erreichen uns immer wieder Berichte von Menschen mit Migrationsgeschichte, die monatelang keine Antwort auf ihr Anliegen erhalten, die abgewiesen werden oder die sogar aus humanitär unbegreiflichen Gründen und unter unwürdigen Bedingungen abgeschoben werden sollen. Dies hat weniger mit den individuellen Mitarbeiter*innen der Kölner „Ausländerbehörde“ zu tun, wohl aber mit der dort gelebten Haltung, den Menschen und ihren oft existenziellen Nöten und Anliegen zu begegnen. Anliegen wie: Geld zum Leben, ein Dach über dem Kopf, ein gewünschter Familiennachzug oder ein Aufenthaltstitel. Die zahlreichen Beschwerden zeigen: Die bisher gelebte Haltung in der Behörde muss sich ändern.

Als Grüne Fraktion im Kölner Rat wollen wir zusammen mit unseren Bündnispartnerinnen CDU und Volt in einer Untersuchung klären lassen, wie wir eine neue Haltung schaffen können: Aus

der „Ausländerbehörde“ soll eine „Willkommensbehörde“ werden. Die Behörde arbeitet derzeit ohnehin an ihren internen Strukturen. Dies wollen wir mit der Untersuchung stärken. Dafür haben wir 60.000 Euro im laufenden Haushaltsjahr bereitgestellt. Ein unabhängiges Gremium, besetzt mit externen Fachleuten, soll den Prozess begleiten.

„Es geht übrigens nicht um eine Umbenennung der Ausländerbehörde. Stattdessen wollen wir [...] konsequente Mehrsprachigkeit, mehr Service- und Fördermentalität sowie eine vertrauensvollere, humanitäre und diskriminierungsfreie Atmosphäre erreichen [...]“

Es geht übrigens nicht um eine Umbenennung der Ausländerbehörde. Stattdessen wollen wir zielgruppengerechte Prozesse und Materialien, konsequente Mehrsprachigkeit, mehr Service- und Fördermentalität sowie eine vertrauensvollere, humanitäre und diskriminierungsfreie Atmosphäre erreichen: Eine Atmosphäre, in der sich die Menschen willkommen fühlen.

Andere Städte haben sich bereits auf den Weg gemacht: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat

von 2013 bis 2015 das zweijährige Modellprojekt „Ausländerbehörden – Willkommensbehörden“ gefördert, zehn Bundesländer haben es unterstützt. Als „Willkommensbehörde“ bezeichnet sich inzwischen unter anderem die Abteilung Ausländerdienststelle im Hamburger Bezirksamt Nord. Auch hier ist der Wunsch, durch „Sprache und durch Haltung“ zu unterstützen.

Mit dem Vorhaben „Willkommensbehörde“ können wir unsere Verwaltung auch zukunftsfester machen. Denn in den nächsten Jahren und Jahrzehnten müssen wir mit weiterer Zuwanderung und Flucht sehr vieler Menschen zu uns nach Köln rechnen.

Mit einer „Willkommensbehörde“ ermöglichen wir eine moderne und zukunftsorientierte Stadtverwaltung, was sich auch positiv auf die Teilhabe der zu uns gekommenen Menschen auswirken dürfte. Das Projekt „Willkommensbehörde“ folgt dem Gedanken des „Sicheren Hafens“, zu dem sich Köln auch dank politischer Initiativen von uns GRÜNEN längst erklärt hat. Bei schönen Worten darf es nicht bleiben. Wir wollen gelebte Willkommenskultur auf den Weg bringen.



Dilan Yazicioglu, unsere migrationspolitische Sprecherin der GRÜNEN im Kölner Rat

Stadtbezirk Chorweiler

50 Jahre grüner Stadtbezirk Chorweiler: viel mehr als Platte und Problemviertel



Von Ralf Kießwetter und Marc Kersten

Plattenbauten, tiefe Häuserschluchten, sozialer Brennpunkt – das ist das Bild, das viele von Köln-Chorweiler haben. Die Außenwahrnehmung des Stadtbezirks wird von den Hochhäusern in Chorweiler-City und Seeberg-Nord überlagert. Viele unterscheiden nicht zwischen dem Stadtteil und Stadtbezirk Chorweiler. Dabei ist der Kölner Norden eher ländlich geprägt, mit niedriger Bebauung und viel Natur. Tatsächlich ist der Stadtbezirk einer der grünsten in Köln. Und auch bei den Wahlergebnissen wird es zunehmend grüner.

Neben Naturschutzgebieten gibt es riesige landwirtschaftliche Flächen. Klassische Bauernhöfe und Reitställe wechseln sich ab mit Einfamilienhaussiedlungen und Industrieanlagen. „Natur pur“ im Stadtbezirk bedeutet: Fühlinger See, eine Seenplatte aus ehemaligen Kiesgruben, an denen jährlich das Summerjam-Festival stattfindet, der naturgeschützte Wald des Worringer Bruchs, ein alter Rheinarm, der immer noch sumpfig ist, die ebenso geschützten „Rheinauen“, die vielen Seen in Esch, Pesch und Auweiler.

Allein schon das für den Bezirk namensgebende Waldgebiet „Chorbusch“ und dessen Ausläufer sind größer als der Äußere Grüngürtel. Hier kann man stundenlang wandern bis zum westlichsten Punkt Kölns. Wer mit dem Rad den Rhein entlang zur Fähre in Langel fährt, begegnet womöglich mehr Schafen als Menschen. Und in traditionellen Dörfern wie Auweiler oder Rheinkassel findet man kein einziges Hochhaus.



In Chorweiler-City dafür umso mehr: Die nach einer Vision Konrad Adenauers entstandene Trabantenstadt löste in den 70er Jahren zwar die Wohnungsnot in Köln, gilt aber inzwischen als überholtes Modell der Stadtplanung. Durch den hohen Anteil öffentlich geförderter Wohnungen entstand eine unausgewogene Sozial-Struktur. Erst seit kurzem wird der jahrelang vernachlässigte bauliche Zustand der Hochhäuser in Angriff genommen und der zentrale Pariser Platz aufgewertet. Dennoch bleiben Herausforderungen: Der hohe Anteil von Kindern und Alleinerziehenden, viele im Sozialleistungsbezug. In Chorweiler-City geht weniger als jede*r Fünfte zur Wahl. Viele fühlen sich abgehängt und haben wenig Vertrauen in die demokratischen Institutionen.

Über 50 Prozent der Menschen im Stadtbezirk haben Migrationsgeschichte. „Doch diese Vielfalt bedeutet auch Stärke“, so Wolfgang Kleinjans, Frakti-

onsvorsitzender der GRÜNEN in der Bezirksvertretung, der auf das friedliche Zusammenleben verweist. Wie beim Fest der Kulturen, wo im Juni 2022 Menschen aus über 100 Nationen gemeinsam das 50-jährige Bestehen des Stadtbezirkes feierten.

Eine Herausforderung wird in den kommenden Jahren der klimagerechte Bau des neuen Stadtteils Kreuzfeld. Er soll südlich des Worringer Bruchs, wo heute 80 Hektar Ackerfläche sind, gebaut werden. Das neue Veedel wird bis zu 8.000 Menschen ein Zuhause geben. Klimaschützer*innen hatten immer wieder Bedenken angemeldet. Doch der Wohnungsbedarf in Köln ist enorm.

Wer mit den Menschen im Stadtbezirk ins Gespräch kommt, merkt vor allem eins: Sie fühlen sich in ihrem bunten, abwechslungsreichen Bezirk mit den gar nicht so vielen Hochhäusern vor allem: zu Hause.

Fakten zu Chorweiler

Einwohner*innen	82.732 (Stand: 31. Dezember 2019) (bevölkerungsärmster Stadtbezirk)
Einwohner*innen pro km²	1232 (Stadtbezirk mit der niedrigsten Bevölkerungsdichte)
Größe nach Fläche	67,16 km ² (flächenmäßig zweitgrößter Stadtbezirk)
An diesem Ort sollte jede*r (Grüne) in Chorweiler mal gewesen sein:	Naturschutzgebiete Rheinauen (Worringen, Langel, Merkenich) mit anschließender Fahrt auf der Rheinfähre Langel
Was hat Chorweiler, was die anderen (Stadtbezirke) nicht haben?	Das Summerjam-Festival! Eine Ruderregatta-Strecke auf dem Fühlinger See
Was man von Chorweiler gar nicht denkt:	Eher ländlich und dörflich geprägt, die meisten Menschen wohnen in Reihen- und Einfamilienhäusern
Mitglieder im Ortsverband:	knapp 60

Ortsverband Chorweiler

„Klein, aber oho!“

Von Ralf Kießwetter und Marc Kersten

Chorweiler war nie GRÜNEN-Hochburg. Bei den vergangenen vier Wahlen, die die GRÜNEN im gesamten Stadtgebiet zwar gewannen, schnitten wir im Stadtbezirk noch am schlechtesten ab. Solide Strukturen aufzubauen ist in einem tendenziell mitgliederschwachen Stadtbezirk bislang schwergefallen.

Nach der Bundestagswahl bot sich gar ein ernüchterndes Bild: Der Ortsverband in Chorweiler befand sich finanziell in einer prekären Situation. Eine Strukturreform musste her: mit neuer Satzung und neuem Vorstand. Eine Finanzspritze des Kreisverbands sowie viele private Spenden ermöglichten uns einen engagierten Landtagswahlkampf. Mit sehr respektablem Ergebnis - auch dank der Wahlkreis-Kandidatin Friederike Scholz aus dem Ortsverband Nippes (15,98 Prozent der Erststimmen, 15,58 Prozent der Zweitstimmen).

Und so wundert es nicht, dass jetzt Aufbruchstimmung bei den GRÜNEN im Kölner Norden herrscht. Der Prozess der Strukturreform im OV6 ist aber noch nicht abgeschlossen. Denn anzupacken gilt es vieles: Unzureichender Hochwasserschutz, marode Schulgebäude, eine für hitzige Diskussionen sorgende Klärschlamm-Verbrennungsanlage, die klimagerechte Planung von Kreuzfeld, unzählige Schlaglöcher, Nutzungskonflikte in den Naturschutzgebieten, wilde Müllkippen, der unzureichende ÖPNV oder Probleme mit der Nahversorgung in verschiedenen Veedeln. Hinzu kommen auch hier steigende Mieten und die große Kluft zwischen Arm und Reich. „Unser Ortsverband ist klein, aber oho. Und für jede Hilfe dankbar“, so Marc Kersten, Beisitzer im Vorstand. Diesem Ruf sind in den vergangenen beiden Wahlkämpfen viele Ehrenamtliche gefolgt und haben die aktiven Chorweiler*innen an den Ständen oder im Haustürwahlkampf unterstützt.

Nach dem Motto: „Breite Schultern können mehr tragen.“ Dankbar und optimistisch schaut das Vorstandsteam jetzt nach vorne. An Ideen und Vorschlägen mangelt es nicht. „Wir müssen jetzt nur noch mehr werden im OV6, um sie auch umzusetzen“, so Astrid Offer, Notärztin und neue Beisitzerin im Vorstand.

DANKE an alle Wahlkampfhelfer*innen

Achim, Alina, Andrea, Anna, Astrid, Cyrill, Eike, Friederike, Gertraud, GRÜNE JUGEND Köln, Heike, Hilde, Hüseyin, Jutta, Katharina, Lars, Marc, Marco, Maria, Martin B., Martin G., Martin M., Max B., Max R., Miriam, Nick, Nico, Phillip, Ralf, Sabine, Severin, Stewart, Thomas, Valery, Wolfgang und alle, die wir vergessen haben.

Menschen und Kontakte

Vorstand



Eike Danke (Sprecherin)



Ralf Kießwetter (Sprecher)



Wolfgang Kleinjans (Kassierer)



Dr. Astrid Offer (Beisitzerin)



Marc Kersten (Beisitzer)



Miriam Hödlich (Beisitzerin)



Martin Mellert (Beisitzer)



Sabine Dunisch (Beisitzerin)

Grüne Mitglieder der BV



Wolfgang Kleinjans (Fraktionsvorsitzender)



Nicole Peschel (stellvertretende Fraktionsvorsitzende)

Du willst dich einbringen, weißt aber nicht genau wie?

Melde dich bei den Grünen Veedelsbeauftragten (Mail: vorname.nachname@gruenekoeln.de):

Veedel im Bezirk Chorweiler	GRÜNE Veedelsbeauftragte
Worringen, Roggendorf/Thenhoven	Martin Mellert, Sabine Dunisch
Blumenberg, Seeberg (Mitte/Süd), Heimersdorf	Eike Danke
Esch/Auweiler, Pesch	Dr. med. Astrid Offer
Lindweiler, Seeberg (Nord)	Wolfgang Kleinjans
Volkhoven/Weiler, Fühligen, Merkenich	Ralf Kießwetter
Chorweiler-City, Chorweiler-Nord	Marc Kersten
Langel, Merkenich, Rheinkassel, Kasselberg	Miriam Hödlich

Folgt uns auf Facebook & Instagram, schreibt uns oder ruft uns an!

@gruenekoelnchorweiler

@gruene_chorweiler

Vorstand: OV6@gruenekoeln.de

Eike Danke (Sprecherin OV)

0170 2711275

Ralf Kießwetter (Sprecher OV)

0174 2036448

Rückblende auf den Wahlkampf

Von Lea Winterscheidt und Jurek Schülke, Vorstand der GJ Köln

Hinter uns liegt ein langer, spannender, aber vor allem unglaublich erfolgreicher Wahlkampf! Mit über 18 Prozent haben wir das historisch beste Grüne Landtagswahlergebnis in der Geschichte von NRW einfahren und Schwarz-Gelb wurde abgewählt! Wir sind mit unserer „Lass-mal-ändern!“-Kampagne im Wahlkampf deutlich für eine progressive Grüne Politik und die Interessen junger Menschen in NRW eingetreten! Unser Kampagnenziel, möglichst viele neue Menschen für linke Politik zu begeistern und zur GJ zu holen, haben wir in Köln eindeutig erreicht!

Nach dem Wahlkampf hieß es auch für uns: Orientierung finden. Vor allem, was neu entstandene Mehrheitsoptionen angeht. Uns war klar, dass eine Koalition mit der CDU, die den gesellschaftlichen



Die Grüne Jugend Köln beim Wahlkampf auf dem Ebertplatz

Notwendigkeiten gerecht wird, nahezu unmöglich ist. Das bestätigte leider auch der Koalitionsvertrag. Ja, es gibt gute Punkte, aber diese guten Punkte können nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Vertrag im Großen und Ganzen den Krisen unserer Zeit nicht gerecht wird.

Notwendig wären ein konkreter Pfad für die Klimaneutralität, eine feste Perspektive für Lützerath, entschlossene

Antworten auf die soziale Ungerechtigkeit mit einem Ende des Mietenwahnsinns in unseren Städten und eine Abkehr von der repressiven Innenpolitik der CDU. All dies wird es mit Schwarz-Grün, einer „Koalition der Zumutung“, wie es unsere Landessprecherin Nicola Dichant formulierte, nicht geben. Darum haben wir gemeinsam mit der GJ NRW und 15 Prozent der Delegierten auf der vergangenen LDK gegen die Annahme des Koalitionsvertrages gestimmt.

Entmutigen lassen wir uns aber sicher nicht! Wir werden die neue Landesregierung kritisch und mit Druck aus der Partei, ihren Gremien und von der Straße begleiten. Wir bleiben auch nach den Wahlen und trotz – oder sogar grade wegen – Schwarz-Grün eine verlässliche Instanz für stabile linke Politik in Köln und NRW.

Wir brechen auf in eine Zeit nach den Wahlen

Noch keine zwei Wochen war die Landtagswahl vorbei, als für uns die nächste große Aktion startete: Das erste Sommercamp der GJ Köln. Mit 40 Teilnehmenden haben wir fünf wunderbare Tage im Sauerland verbracht. Dabei stand neben ganz viel Spaß und Gemeinschaftserlebnis im inhaltlichen Mittelpunkt die Frage: Was ist Nachhaltigkeit für uns und wo wollen wir uns zu Hause, in Köln, für Nachhaltigkeit einsetzen? Die Ergebnisse spielen direkt in die Hände unserer Kommissionen (unsere themenverbundenen Kleingruppen, die sich monatlich treffen, ganz wie die AKs der GRÜNEN). Diese aktivieren sich gerade ganz neu mit der vom Wahlkampf freigewordenen Energie und Motivation, z.B. zu den Themen Kommunalpolitik, Bildung, Wirtschaft und Finanzen. Dauerhaft sehr aktiv ist



Die GJ Köln beim Sommerlager im Sauerland

auch unsere Queerkommision, die z. B. die Teilnahme am CSD koordinierte.

Das Sommercamp hat außerdem einen wichtigen ersten Schritt getan für die Einbindung von Neu-Mitgliedern, und wir bleiben dran. Ab sofort hat die GJ Köln auch ein Buddy-Programm für Neue um den Einstieg zu erleichtern. Der Fokus auf ein gutes Bildungsprogramm prägt auch unsere zweite Jahreshälfte:

Im Herbst gibt es gleich zwei Workshopangebote zu den Themen Antirassismus und Rhetorik. Und zuletzt wollen wir ein Alleinstellungsmerkmal der GJ Köln weiter begleiten und ausbauen: Wir haben eine wachsende Gruppe super engagierter jugendlicher Mitglieder U18 und sind absolut begeistert! Als Jugendverband wollen wir mehr Räume für Jugendliche bieten, sich politisch zu engagieren und attraktiver für die Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen werden.



Forderung der GJ beim CSD 2022

So erreicht ihr uns:

www.gruene-jugend-koeln.de

Instagram: @gjkoeln

Facebook:

Grüne Jugend Köln

kontakt@gruene-jugend-Koeln.de

GRÜNE JUGEND Köln

Erster regulärer CSD seit Corona bricht Rekorde



Bunt, laut und politisch: Mehr als eine Million Menschen haben am ersten Juli-Wochenende bei strahlendem Sonnenschein den ColognePride gefeiert und auf der größten CSD-Parade in der Geschichte Kölns demonstriert. An der Parade durch die Stadt beteiligten sich mehr als 170 Fußgruppen und Musikwagen – so viele wie noch nie. Wir waren selbstverständlich dabei – und mit uns viele hochrangige GRÜNEN-Politiker*innen wie Staatsministerin Claudia Roth, unsere Bundesvorsitzende Ricarda Lang, der Queer-Beauftragte Sven Lehmann und NRW-Familienministerin Josefine Paul sowie viele Bundes- und Landtagsabgeordnete.



Foto: Jan Tecklenburg

Die Feiern rund um den Pride waren wie immer eine riesige Party, aber sie bleiben hochpolitisch: Noch immer sind Demonstrationen für Akzeptanz und gegen Diskriminierung von Schwulen, Lesben, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Personen und für Respekt und die Wahrung der Menschenrechte nötig. Fast jeden zweiten Tag werden in Deutschland queere Personen gewalttätig angegriffen. Insgesamt registrierte das Bundesinnenministerium 2021 bundesweit 870 Fälle von Straf- und Gewalttaten – ein Anstieg um 50 Prozent. Die Dunkelziffer der nicht angezeigten Übergriffe dürfte noch weitaus höher sein.

Ein trauriger Höhepunkt queerfeindlicher Gewalt in Europa: Der Anschlag auf einen queeren Nachtclub Ende Juni in Oslo, bei dem zwei Menschen starben und viele weitere verletzt wurden. Beim

CSD wurde ihnen mit einer Schweigeminute gedacht.

Unser Parade-Wagen stand in diesem Jahr im Zeichen der Selbstbestimmung. Erst Ende Juni haben das Bundesfamilienministerium unter der Leitung von Lisa Paus und das Bundesjustizministerium mit Marco Buschmann ein Eckpunkte-Papier für das Selbstbestimmungsgesetz vorgelegt. Wir werden das diskriminierende sogenannte Transsexuellengesetz überwinden! Zwangsgutachten und Gerichtsverfahren gehören dann der Geschichte an. Beim Wechsel des Personenstandes und Vornamens reicht künftig eine Selbsterklärung beim Standesamt. Das Ziel: 2023 soll das Gesetz im Bundestag beschlossen werden. Ein Meilenstein für die Menschenrechte in Deutschland!

Doch wir sind auch für die Erweiterung des Artikels 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um die Merkmale ‚sexuelle Identität‘ und ‚geschlechtliche Identität‘ und ein reformiertes Abstammungsrecht für



Foto: Jan Tecklenburg

Zwei-Mütter-Familien auf die Straße gegangen, gegen das diskriminierende Blutspendeverbot für homo- und bisexuelle Männer sowie für transgeschlechtliche Personen.

Es gibt noch viel zu tun!

Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfer*innen, die uns rund um das Pride-Wochenende unterstützt haben! Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.



Foto: Jan Tecklenburg

Köln vereinbart Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Dnipro



Bürgermeister Andreas Wolter und der Vize-Bürgermeister von Dnipro, Volodymyr Miller

Die Stadt Köln und die ukrainische Stadt Dnipro wollen in einer Projektpartnerschaft zusammenarbeiten. Kölns Grüner Bürgermeister Andreas Wolter und der Vize-Bürgermeister von Dnipro, Volodymyr Miller, haben die Vereinbarung Anfang Juli unterschrieben.

Dnipro liegt im Osten der Ukraine am Dnjepr (200 Kilometer südlich von Charkiw und circa 250 Kilometer westlich von Donezk) und hat wie Köln mehr als eine Million Einwohner*innen und ist ebenfalls die viertgrößte Stadt des Landes. Dnipro ist ein wichtiges Drehkreuz für Binnengeflüchtete und selbst Ziel von russischen Raketenangriffen. Neben der akuten Nothilfe soll Dnipro von Köln auch bei Themen wie Energie- und Wasserversorgung unterstützt werden.



Die Skyline von Dnipro am Dnjepr, dem größten und bedeutendsten ukrainischen Fluss

Hanna neu in der KGS



Foto: privat

Im März haben wir in der Kreisgeschäftsstelle am Ebertplatz mit Hanna Riep neue Verstärkung bekommen. Die 26-Jährige unterstützt uns als Assistenz der Geschäftsführung während Mercedes Böchers Elternzeit. Wir freuen uns sehr, dass sie bei uns ist (und auch nach dem ersten Schock – Wahlplakate hängen bei 0° Grad und Schneefall – geblieben ist).

Erfolge gibt es nur im Team

Zwar haben wir seit dem 15. Mai vier Landtagsabgeordnete aus Köln und freuen uns immens, dass wir unsere Zahl verdoppelt haben. Aber wir waren mit sieben Direktkandidat*innen angetreten. Unsere Kölner Kandidat*innen Leon Schlömer (Mülheim), Friederike Scholz (Nippes + Chorweiler) und Marvin Schuth (Porz, Poll & Kalk) haben den Einzug nicht geschafft und werden dem 18. Landtag Nordrhein-Westfalens nicht angehören.

Doch Leons, Friederikes und Marvins Anteil an unserem sensationellen Erfolg in Köln (30,58 Prozent) ist kaum in Worte zu fassen. Mit wie viel Aufopferungsbereitschaft und Herzblut, Geduld und Mühe sie diesen Wahlkampf bestritten haben ist unglaublich! Dafür gebührt ihnen unser großer Dank!

Alle drei haben die besten Grünen Erst- und Zweitstimmenergebnisse in der Geschichte ihrer Wahlkreise bei einer Landtagswahl geholt. Friederike Scholz hat in Chorweiler und Nippes das Grüne Erst-

stimmenergebnis verdreifacht, mit Leon Schlömer sind wir in Mülheim erstmals zweitstärkste Kraft geworden und auch Marvin hat den Porzer Erststimmenanteil mehr als verdreifacht.

Gratulation Euch dreien zu diesen Ergebnissen! Ohne Euch wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen!



Marvin Schuth, Frederike Scholz und Leon Schlömer

Foto: Felix Aumüller

KV-Vorstand schreibt offenen Brief an Uniklinik

Anfang Mai haben die Beschäftigten der sechs Unikliniken in NRW begonnen, für einen „Tarifvertrag Entlastung“ zu streiken. Die Klinikmitarbeiter*innen fordern bessere Arbeitsbedingungen: mehr Personal und Entlastung. Nachdem auch nach mehreren Streikwochen keine Annäherung stattgefunden hatte, hat der Vorstand des Kreisverbands der GRÜNEN Köln einen offenen Brief an den Vorstand der Uniklinik geschickt und darin an den Vorstand appelliert zu einer schnellen, guten Lösung für die Streikenden sowie die Patient*innen zu kommen. Eine Reaktion ist bis zum Redaktionsschluss (Anm. d. Red.: 11. Juli) ausgeblieben.

OFFENER BRIEF AN DEN VORSTAND DER UNIKLINIK KÖLN

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schömig,
sehr geehrter Herr Grüttner,
sehr geehrte Frau Filipović,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Fink,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Eysel,

die Beschäftigten Ihres Hauses befinden sich in der neunten Streikwoche. Wir als Kölner Kreisverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wenden uns an Sie. Wir sind überzeugt, dass nur mit einer gemeinsamen Lösung die mit dem Streik verbundene komplexe Herausforderung gelöst werden kann. Die Streikenden haben zu Recht deutlich gemacht, dass sich die Arbeitsbedingungen an den Unikliniken verbessern müssen, damit auch weiterhin ausreichend und gut qualifiziertes Personal für die Gesundheit der Patient*innen sorgen kann. Dafür wurde diese Woche seitens der Politik der Austritt aus dem Arbeitgeberverband AdL im Landtag ermöglicht. Zudem wurde im Landtag beschlossen, dass, wenn es zum Abschluss eines Tarifvertrags kommt, die Auswirkungen auf den Landeshaushalt zu prüfen und „entsprechende Maßnahmen zur auskömmlichen Finanzierung der Universitätskliniken rechtssicher zu treffen“ sind. Dies sind erste Schritte, die wir als GRÜNE weiter begleiten werden. Nun sind aber auch Sie gefordert!

Zwei Aspekte sind dabei besonders wichtig:
Bislang liegt für tausende Klinikbeschäftigte außerhalb der Pflege kein Angebot vor. Ein Krankenhaus funktioniert nicht in kleinen Einheiten, sondern nur, wenn alle zusammenwirken. Daher geht es nicht ausschließlich um bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege, sondern auch in den Laboren, Operationssälen, zentralen Diensten, dem Patient*innenservice usw. Hier ist es aus unserer Sicht entscheidend, dass Sie als Arbeitgeber einen soliden Vorschlag vorlegen, auch wenn dieser Anteil nicht durch die Krankenkassen refinanziert wird. Zudem muss es gelingen, schnellstmöglich zu einer guten Lösung im Sinne der Arbeitsbedingungen und Patient*innen zu kommen. Denn eine weitere Verzögerung hilft niemandem: Den Patient*innen nicht, den Beschäftigten nicht und Ihnen als Verantwortlichen für die Führung der Uniklinik nicht. Die Streikbewegung wird getragen von tausenden Kolleg*innen, die nicht nur für ihre Arbeitsbedingungen Verantwortung übernehmen, sondern auch im Klinikalltag ihre Teams zusammenhalten. Ihnen wird die Chance und Hoffnung auf Entlastung bislang verwehrt. Ihnen wird keine Perspektive aufgezeigt. Und dies sollte eigentlich unser aller Ziel sein: Perspektive für eine gute Gesundheitsversorgung in Köln und darüber hinaus in ganz Nordrhein-Westfalen.

Wir appellieren an Sie, Ihr Möglichstes zu tun, um zu einer guten und raschen Lösung im aktuellen Tarifkonflikt zu kommen.
Mit freundlichen Grüßen
für den Kreisverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – der Kreisvorstand mit Katja Trompeter, Stefan Wolters, Willi Harz, Lisa-Marie Friede, Leon Schlömer, Anna Kipp und Sarah Brunner

Danke, Jonas!

Immerzu gut gelaunt, umsichtig und dynamisch: Mit dem Ende des Landtagswahlkampfes ist auch die Zeit unseres Wahlkampfkoordinators Jonas Kempe in der KGS zu Ende gegangen. Jonas, vielen Dank für deinen Einsatz in den vergangenen 15 Monaten – auch schon im Bundestagswahlkampf. Für unzählige bestellte und ausgegebene Flyer, Dutzende gestaltete, aufgehängte, nachgehängte, abgehängte Plakate und einige Groß-Veranstaltungen mit Annalena Baerbock, Robert Habeck, Claudia Roth und Ricarda Lang! Jonas, vielen Dank für Deinen Einsatz!

Aber niemals geht man so ganz. Jonas bleibt uns zum Glück am Ebertplatz erhalten. Er hat ab Juni das Team von Sven Lehmann im Wahlkreisbüro in Köln verstärkt.



Jonas bei seiner Hauptaufgabe im Wahlkampf: Dinge organisieren



Applaus, wem Applaus gebührt: Jonas wird auf unserer Wahlparty gedankt



Die 13 Typen von Ratsmitgliedern

Die Aktenfresserin

Liest alle Ratsvorlagen komplett durch und findet auch in Anhang 5 auf Seite 12 im dritten Absatz ein Detail, das kriegsentscheidend ist. Unentbehrlich in jedem Ausschuss-Team.

Der Änderungsantragsschreiber

„Das ist ja nett, aber ich hätte da noch drei bis zwölf Änderungsideen“: der Änderungsantragsschreiber schreibt wenig eigene Anträge, kann sich aber hervorragend an bestehenden Vorlagen abarbeiten, was auf ein gutes Training aus Wahlprogrammprozessen hinweist.

Muss oft in die Bütt, um schlechte Sachen der Verwaltung oder der Bündnispartner zu „verschlimmbessern“ oder schlichtweg zu retten.

Der Stumme

Sagt in der Fraktionsitzung oder in den Ausschüssen wenig. Wenn er sich unerwartet meldet, geht in freudiger Erwartung ein Raunen durch die Gruppe, was da jetzt kommt, denn es ist immer wichtig, gehaltvoll und hat Hand und Fuß.

Die Social-Media-Tante

Spam-Alarm auf Instagram: Sie postet non-stop über die Ratsarbeit, es gibt „outfits of the day“ und High- und Lowlights aus Ausschüssen und der Ratssitzung. Postet gerne um 23:45 Uhr Hilferufe aus dem Ratssaal ... dass sie abgeholt werden möchte.

Der Spaßvogel/Joker

Thema ernst oder Stimmung mies oder manchmal sogar beides? Nicht mit dem Joker! Mit einem lockeren Spruch auf den Lippen versucht er, manchmal vergeblich, die Truppe mit Motivation und Durchhalteparolen wieder auf Spur zu bringen.

Der Mitläufer

Ist da, was gut ist.

Der Chef

Leitet Sitzungen, Ausschüsse oder alles mögliche andere. Die Diskussionsfreude der Ratsmitglieder ist der Feind seiner Zeit- und Ablaufpläne.



Zeichnung: Sabine Voigt

Die „Häppchen-auf-Empfängen-Esserin“

Häufige Überschneidungen mit „Der Chef“ anderer Fraktionen. Kommt immer gerne, wenn es Lachs in Weckgläsern gibt. Kennt alle Käsesorten der Fraktionsbutterbrote auswendig.

Die inspirierte Fachpolitikerin

„Die Bonner haben aber Solarpanels an ihrer Rheinbrücke.“

„In Wanne-Eickel I hat die Grüne Fraktion jetzt eine viel bessere Baumschutzsatzung beschlossen.“

„Warum machen wir es nicht wie Tübingen?!“

„Kiel hat schon ein Zero-Waste-Konzept!“

Der Initiativenschreiber

„Ich habe da mal einen Antrag vorbereitet, steht auch so im Bündnispapier.“

„Dazu habe ich noch was in der Pipeline, schicke ich dir zu!“

Die Ortsbesucherin

„Schön hier, aber das kommt alles weg, oder?“

„Lasst uns mal ein Foto machen.“

Der „nichts ohne meine BVler“

„Das sollten wir aber nicht gegen die BV beschließen.“

„Ich kläre das mit meiner BV.“

„Wir sollten das wie BV abstimmen.“

„Ich finde auch, dass die Krokusse woanders gepflanzt werden sollten.“

Der Nörgler

Bereichert jede Fraktionsitzung durch Einwände und findet auch bei durchweg tollen Vorhaben noch ein „Aber“. Die Nörglerei verschlimmert sich, je länger die Ratssitzung dauert. Kann ggf. mit ausreichend Kölsch besänftigt werden.

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
 ⌚ Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr
 📧 buero@gruenekoeln.de
 🌐 www.gruenekoeln.de

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE62370205000008144300

Geschäftsstelle:

Moritz Rüger (Geschäftsführer)
 📧 buero@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-7329854

Elisabeth Huther (Pressesprecherin)
 📧 elisabeth.huther@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-7329856

Malin Kundi
 (Mitgliederbetreuung und Buchhaltung)
 📧 malin.kundi@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-7329855

Zpey Winter (Eventmanagement und IT)
 📧 zpey.winter@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-9727889

Hanna Riep
 (Assistenz der Geschäftsführung)
 📧 hanna.riep@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-9988300

Jens Wilgus (Buchhaltung)
 📧 jens.wilgus@gruenekoeln.de

Kreisschiedsgericht:
 Franz Dillmann, Lisa Löffler, Wiltrud Vogt
 📧 buero@gruenekoeln.de

Ombudspersonen:
 📧 ombudspersonen@gruenekoeln.de

Personalentwicklungskommission:
 📧 pek@gruenekoeln.de

Kommission zur nachhaltigen Einbindung von Menschen mit Migrationsgeschichte
 📧 kom-mig@gruenekoeln.de

Vorstand

📧 vorstand@gruenekoeln.de
 Katja Trompeter ☎ 0179-4784667
 Stefan Wolters ☎ 0151-21240860
 Sarah Brunner
 Lisa-Marie Friede ☎ 0178-6372145
 Willi Harz
 Anna Kipp
 Leon Schlömer

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz
 Katja Poredda, Pete Ruther
 📧 innenstadt@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen
 Ildiko Mermagen, Patrick Kopischke
 📧 ov2@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal
 Mechthild Böll, Jörg Nussbaumer
 📧 ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld
 Syenja May, Nadine Löppenber
 📧 vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes
 Frank Oliver Scholz, Friederike Scholz
 📧 nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler
 Eike Danke, Ralf Kießwetter
 📧 ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll
 Markus Politz, Natalie Voigt
 📧 info@grueneporz.de

OV 8: Kalk
 Annika Morawietz, Norbert Schaaf
 📧 kalk@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim
 Tjmo Hilleke, Christiane Klingenburg-Steinhausen
 📧 ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfractionen

BV 1: Innenstadt/Deutz
 Julie Cazier 📧 Julie.Cazier@stadt-koeln.de

BV 2: Rodenkirchen
 Traude Castor-Cursiefen
 📧 gruene-bv2@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz
 Ute Ackermann 📧 bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld
 Esther Kings 📧 gruene-bv4@stadt-koeln.de

BV 5: Nippes
 Max Beckhaus 📧 kontakt@gruene-bv-nippes.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler
 Wolfgang Kleinjans
 📧 wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll
 Dieter Redlin 📧 gruene-bv7@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk
 Manuela Grube
 📧 gruene-bv8@stadt-koeln.de

BV 9: Mülheim
 Winfried Seldschopf 📧 bv9@gruenekoeln.de

Parteiарbeitskreise

Bildung
 Julia Böker, Mariella Broscheid,
 Malte Krückemeier, Christoph Rückert
 📧 ak-bildung@gruenekoeln.de

Digitales
 Sue Appleton, Mela Chu, Pedram Moayeri,
 Björn Troll
 📧 ak-digitales@gruenekoeln.de

Engagierte Stadt
 Florian Lemmes, Elke Pietzner, Esther Arens,
 Dieter Schöffmann
 📧 ak-buergerinnen@gruenekoeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik
 Ulrike Goldbach, Elena Gubenko
 📧 ak-frauen-maedchen@gruenekoeln.de

Gegen Rechts
 Leonie Bohn, Sarah Brunner,
 Annika Fischer-Uebler, Lukas Lühtrath
 📧 ak-gegenrechts@gruenekoeln.de

Gesundheit
 Simon Bogumil-Uçan, Eike Danke, Charlotte
 Kugler, Fiona Spilker
 📧 ag-gesundheit@gruenekoeln.de

Grüne Alte
 Volkan Deliba, Christian Drews,
 Ivana Hristova, Nadine Milde
 📧 gruenealte@gruenekoeln.de

Internationales (und Europa)
 Christian Drews, Nadine Milde
 📧 ak-internationales@gruenekoeln.de

Kinder, Jugend und Familie
 Sabrina Allum, Renate Blum-Maurice,
 Fabian Pausch, Eileen Woestmann
 📧 eileen.woestmann@gruenekoeln.de

Konsum
 Lennart Girrba, Bert Lahmann,
 Denise Schilling, Liliane Waldhofer
 📧 ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration
 Sami Chakkour, Yanelvis Hechavarría Duret,
 Ekrem Yasa
 📧 ak-migration@gruenekoeln.de

Mobilität
 Lena Bretas, Sascha Heußen, Ulla Weinberg,
 Stefan Winkelmann
 📧 ak-mobilitaet@gruenekoeln.de

Umwelt und Klima
 Martin Reiher, Anne Roth, Roman Schulte
 📧 ak-klima-umwelt@gruenekoeln.de

Queer
 Aether Flachmann, Felix Grigat, Marvin Schuth,
 Stefan Wolters
 📧 ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales
 Tanja Deiters, Simon Papendorf, Lucas Schmidt
 📧 ak-soziales@gruenekoeln.de

Wirtschaftspolitik
 Martin Gonzalez Granda, Hanna Imorde,
 Thomas Ketelaer
 📧 ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

GRÜNE JUGEND

🌐 www.gruene-jugend-koeln.de
 📧 kontakt@gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

Fraktionsvorsitzende: Christiane Martin
 Geschäftsführer: Lino Hammer
 ✉ Grüne Fraktion • Rathausplatz,
 Spanischer Bau, 50667 Köln
 ☎ 0221-221-25919
 📧 gruene-fraktion@stadt-koeln.de

Fraktionsarbeitskreise

Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen
 Manfred Richter
 📧 manfred.richter@stadt-koeln.de

Anregungen und Beschwerden
 Max Derichsweiler
 📧 max.dereichsweiler@stadt-koeln.de

Bauen und Gebäudewirtschaft
 Gerd Brust
 📧 gerd.brust@stadt-koeln.de

Digitalisierung
 Dr. David Lutz
 📧 david.lutz@stadt-koeln.de

Finanzen
 Sandra Schneeloch
 📧 sandra.schneeloch@stadt-koeln.de

Gesundheit
 Dr. Ralf Unna
 📧 ralf.unna@stadt-koeln.de

Gleichstellung von Frauen und Männern

Derya Karadag
 📧 derya.karadag@stadt-koeln.de

Jugend
 Ulrike Kessing
 📧 ulrike.kessing@stadt-koeln.de

Klima, Umwelt und Grün
 Robert Schallehn
 📧 robert.schallehn@stadt-koeln.de

Kunst und Kultur
 Brigitta von Bülow
 📧 brigitta.vonbuelow@stadt-koeln.de

Liegenschaften
 Sabine Pakulat
 📧 sabine.pakulat@stadt-koeln.de

Migration
 Dilan Yazicioglu
 📧 Dilan.Yazicioglu@stadt-koeln.de

Rechnungsprüfung
 Hans Schwanitz
 📧 hans.schwanitz@stadt-koeln.de

Schule und Weiterbildung
 Bärbel Hölzling
 📧 baerbel.hoelzing@stadt-koeln.de

Soziales, Seniorinnen & Senioren
 Marion Heuser
 📧 marion.heuser@stadt-koeln.de

Sport
 Ralf Klemm
 📧 ralf.klemm@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung
 Christine Seiger
 📧 christine.seiger@stadt-koeln.de

Verkehr
 Lars Wahlen 📧 lars.wahlen@stadt-koeln.de

Wirtschaft
 Derya Karadag
 📧 derya.karadag@stadt-koeln.de

Bürgermeister*innen

✉ Historisches Rathaus • 50667 Köln

Andreas Wolter ☎ 0221-221-26063
 📧 andreas.wolter@stadt-koeln.de

Brigitta von Bülow ☎ 0221-221-22033
 📧 brigitta.vonbuelow@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
 ☎ 030-28 442-0 📠 030-28 442-210
 📧 info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

🌐 www.gruene.de
Regional- und Wahlkreisbüros
 ✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Sven Lehmann
 📧 sven.lehmann.wk@bundestag.de
 Cyrill Ibn Salem ☎ 0221-20055625

Katharina Dröge
 📧 katharina.droege.ma03@bundestag.de
 Judith Hasselmann ☎ 0221-7220369

Nyke Slawik
 📧 nyke.slawik@bundestag.de
 Bettina Miserius ☎ 0214-3100285

Landesverband NRW

✉ Oststraße 41-43 • 40211 Düsseldorf
 ☎ 0211-38666-0 📠 0211-38666-99
 📧 info@gruene-nrw.de 🌐 www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

🌐 www.gruene.landtag.nrw.de

Berivan Aymaz
 📧 berivan.aymaz@landtag.nrw.de
 📧 renas.sahin@landtag.nrw.de

Frank Jablonski
 📧 frank.jablonski@landtag.nrw.de

Arndt Klocke
 📧 arndt.klocke@landtag.nrw.de
 Janos Buck ☎ 0221-9727850
 📧 janos.buck@landtag.nrw.de

Eileen Woestmann
 📧 eileen.woestmann@landtag.nrw.de

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
 ☎ 0221-8093369 📧 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

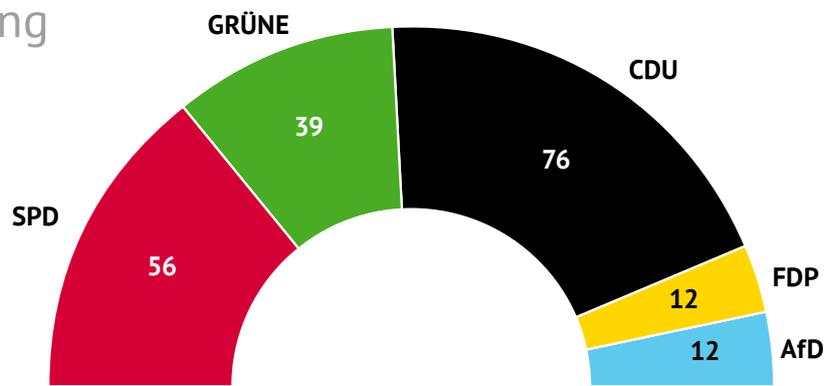
Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
 ☎ 0221-9912266
 📧 info@gruene-regionalrat-koeln.de



Postvertriebsstück G 4224 • Entgelt bezahlt
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Köln
 Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Ergebnisse der Landtagswahl 2022 in NRW

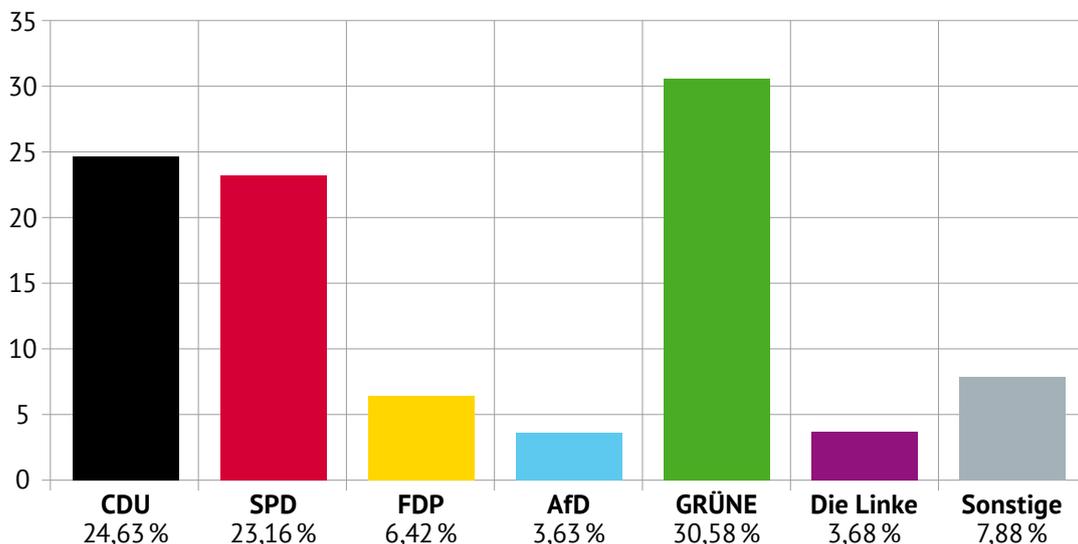
Sitzverteilung



Zweitstimmenanteil und Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung	Zweitstimmenanteil						
	CDU	SPD	FDP	AfD	GRÜNE	DIE LINKE	ANDERE
55,5%	35,7%	26,7%	5,9%	5,4%	18,2%	2,1%	6,1%

Zweitstimmenanteil in Köln



Quelle Grafiken: Stadt Köln